

Begleitprogramm

Lange Nacht der Wissenschaften

Öffentliche Führungen durch die Ausstellung
im Rahmen der Langen Nacht der Wissenschaften
am 25.11.2022, jeweils um 18.30, 20.30 und
22.30 Uhr. Die Ausstellung ist an diesem Abend
bis 24.00 Uhr geöffnet.

Öffentlicher Vortrag

06. Dezember 2022, 18 Uhr, UHG, HS 024
Joachim Bauer, Stefan Gerber und Enrico Paust
sprechen zu dem Thema: „Das Collegium Jenense
– Ein universitäres Bauensemble von europäischer
Bedeutung“

Führungen

Termine für Führungen sind nach Absprache
möglich.

Impressum

Herausgeber: Lehrstuhl für Ur- und Frühgeschichtliche Archäologie
mit Sammlung UFG und Universitätsarchiv der Universität Jena

Texte: E. Paust

Satz und Gestaltung: B. Adam

Abbildungsnachweis:

Titelbild und diese Seite (unten): J.-P. Kasper, FSU Jena



Kontakt und Information

Ausstellungsort

Universitätshauptgebäude (UHG)
07743 Jena | Fürstengraben 1
Ausstellungskabinett | Raum 025
barrierefrei

Öffnungszeiten

Montag bis Freitag 10.00–18.00 Uhr
Der Eintritt ist frei

Weitere Informationen

Lehrstuhl für Ur- und Frühgeschichtliche Archäologie
mit Sammlung UFG
Löbdergraben 24A | 07743 Jena

Universitätsarchiv
mit Universitätsgeschichtlicher Forschungsstelle
Bibliotheksplatz 2 | 07743 Jena

www.kollegienhof.uni-jena.de

Projektpartner und Förderer



FRIEDRICH-SCHILLER-
UNIVERSITÄT
JENA

SONDERAUSSTELLUNG

des interdisziplinären Forschungsprojektes zur Aufarbeitung
des Gründungs- und Zentralortes der Universität Jena



Das Collegium Jenense

Ein universitäres Bauensemble
von europäischer Bedeutung –
Archäologie, Geschichte & Zukunft

18. November bis
23. Dezember 2022

Das Collegium Jenense

An keinem anderen Ort in der Stadt Jena ist es möglich, 450 Jahre Universitätsgeschichte so unmittelbar zu erleben, wie im Collegium Jenense. Die Gebäude, Anbauten und Anlagen um den Innenhof der Kollegiengasse 10 zeigen in einer einzigartigen Weise die wechselvolle Entwicklung der Jenaer Universität seit Beginn des ersten akademischen Unterrichts im Jahr 1548.

Hier befand sich einmal das Jenaer Dominikanerkloster, das in großen Teilen über die Jahrhunderte in verschiedener Weise für den akademischen Unterricht und die Forschung in den vier Gründungsfakultäten genutzt wurde. Hier waren bis Mitte des 19. Jh. die Dekane und der Rektor untergebracht. Hier tagten die Fakultäten und die universitären Gremien.

Älteste Ansicht des Collegium Jenense von Johann Dürer
(Vgl. Bauer et al. 2008).



Blick in die Kollegienkirche um 1890 (Foto: Stadtmuseum Jena).

Die Ausgrabungen

Nachdem die Kollegienkirche, seit Gründung der Universität das Herzstück des Collegium Jenense, als Fest- und Bestattungsplatz der Universität, im März 1945 bei der Bombardierung der Jenaer Innenstadt zerstört wurde, erfolgte zwischen 1947 und 1958 die vollständige Ausgrabung des Areals. Hierbei gelang es nicht nur Überreste des studentischen Lebens aus den ersten Jahrzehnten der Salana zu bergen, sondern auch die Bestattungen der Professoren, ihrer Familienangehörigen sowie adliger Studenten inklusive ihrer Ausstattungsgegenstände.

Das Forschungsprojekt

Seit Oktober 2018 werden alle Ausgrabungsfunde aus dem Collegium Jenense sowie die erhaltene schriftliche Überlieferung zur Frühzeit der Universität in Verbindung mit dem erhaltenen Gebäudekomplex interdisziplinär aufgearbeitet. Das Ziel dabei ist die Rekonstruktion und Präsentation der Lebensbedingungen an einer frühneuzeitlichen, protestantischen Universität sowie die Öffnung dieses einzigartigen Areals als Begegnungsraum innerhalb der Stadt Jena.



Ledereinband eines Buches in Herzform aus einer Gruft innerhalb der Kirche (Foto: I. Przemuß).